



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

608 (30.12.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-319687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-319687)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Bringerlos 30 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 4.43 pro Quartal.
Einzelnummer 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Mannheim:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhaltung 918

Nr. 608.

Donnerstag, 30. Dezember 1909.

(Abendblatt.)

Einladung zum Abonnement.

Ein neues Quartal beginnt und ersuchen wir unsere verehrl. Postabonnenten, die Neubestellung auf den

Mannheimer

General-Anzeiger

(Badische Neueste Nachrichten).

falls sie noch nicht erfolgt sein sollte, umgehend zu erledigen, damit in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Wie in den letzten Jahren, so konnten wir auch für 1909 einen starken Zugang an Abonnenten konstatieren. Wir dürfen wohl hoffen, dass diese erfreuliche stetige Aufwärtsbewegung unserer Abonnentenziffer im neuen Jahre anhält.

Verlag und Redaktion werden bemüht sein, durch weitere Ausgestaltung und Bereicherung des Inhalts die Anziehungs- und Werbekraft der Zeitung noch mehr zu steigern.

Die Vorzüge des „Mannheimer General-Anzeiger“, (Badische Neueste Nachrichten) bestehen in der Raschheit, Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung auf politischem und lokalem Gebiete, Dank einem ausgedehnten Korrespondenten-Netz in einem reichen, unterhaltenden und einem sorgfältig redigierten Handels-Teile.

Besondere Aufmerksamkeit wird wie bisher so auch in Zukunft allen Fragen auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft zugewendet werden.

Ausführliche Landtags- u. Reichstagsberichte.

Sonderbeilagen

des „Mannheimer General-Anzeiger“ (Badische Neueste Nachrichten) sind:

1. Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim, wöchentlich 2 mal,
2. Unterhaltungsbeilage, wöchentlich 1 mal,
3. Handels- und Industriezeitung, wöchentlich 1 mal,
4. Sportbeilage, wöchentlich 1 mal,
5. Beilage für Land- u. Hauswirtschaft, monatlich 1 mal,
6. Beilage für Literatur u. Wissenschaft, monatlich 1 mal.

Wir laden zu recht zahlreichem Abonnement ergebenst ein.

Verlag und Redaktion des

„Mannheimer General-Anzeigers“

(Badische Neueste Nachrichten), E 6, 2.

Die heutige Abendausgabe umfasst
12 Seiten.

Die preussische Wahlstatistik in objektivem Lichte.

Die Veröffentlichung der offiziellen preussischen Wahlstatistik und der dazu gegebenen wenig glückliche offizielle Kommentar haben jedenfalls den Vorteil gebracht, daß sich die öffentliche Meinung aufs neue nachdrücklich mit dieser so unendlich wichtigen Frage beschäftigt. Freilich gehen sowohl die sozialistisch-radikalen wie die konservativen Betrachtungen von ganz einseitigen Standpunkten aus, wodurch natürlich eine schiefe Beurteilung herauskommt.

Der „Vorwärts“ glaubt, aus der Statistik herauszulesen zu können, daß bei gleichem Wahlrecht nach dem Ergebnisse der letzten Landtagswahlen in Preußen die Sozialdemokraten über hundert Mandate erhalten hätten, während sowohl die konservativen Parteien wie die Freisinnigen weit weniger Sitze erlangt hätten, als sie tatsächlich bekommen haben. Die vom „Vorwärts“ herausgerechneten Ziffern sind insofern falsch, als das Blatt nicht die Einteilung in Wahlkreise berücksichtigt, durch welche auch bei der Durchführung des Reichstagswahlrechts in Preußen die Sozialdemokratie weit weniger Sitze erhalten würde, als das sozialistische Zentralorgan annimmt. Soviel aber ist allerdings sicher, daß bei der Einführung des Reichstagswahlrechts in Preußen nur zwei Gruppen gewinnen würden, nämlich erstens die sozial-revolutionäre Partei und zweitens die politisch-revolutionären Gruppen, die Polen, Belfen usw. Verlieren würden vornehmlich die Konservativen und die linksliberalen Parteien. Deshalb hat die offizielle Wahlstatistik in Verbindung mit dem vom „Vorwärts“ dazu gegebenen Kommentar zweifellos den Wert, den Freisinnigen vor Augen zu führen, daß sie bei der Forderung des Reichstagswahlrechts für Preußen sich selbst ins Fleisch schneiden würden.

Auf der anderen Seite ist aber die durch den offiziellen Kommentar aus der Statistik gezogene Voraussetzung, daß das bestehende Wahlrecht gar nicht so schlimm sei — eine Auffassung, der natürlich die Konservativen eifrig zustimmen — grundfalsch. Der Kommentar will ja aus der Statistik beweisen, daß das gegenwärtige Wahlrecht die Bezeichnung als plutokratisch nicht verdiene. Das ist eine ganz enge und einseitige Auffassung dieses Begriffs. Der plutokratische Charakter des preussischen Wahlrechts wird dadurch nicht im mindesten geändert, daß der Mittelstand in der zweiten und in manchen Wahlkreisen selbst in der ersten Klasse eine gewisse Rolle spielt. Plutokratisch ist ein Wahlrecht nicht nur dann, wenn es ausschließlich den Reichen zugute kommt, sondern wenn es ausschließlich auf Besitz und Einkommen zugeteilt ist und aus dem höheren Einkommen ein höheres Recht herleitet. Das ist vom Standpunkte des Staatsinteresses und der Gerechtigkeit gleich unrichtig und es wird darum nicht das mindeste dadurch geändert, daß in irgend einem armen Wahlbezirk auch einmal ein Oberlehrer, ein Arzt oder ein Künstler in der ersten Abteilung wählen kann.

Es kommt auf das dem Wahlrecht zu Grunde liegende Prinzip an. Darnach wird aber zweifellos der Bankier und der Großgrundbesitzer vor dem Beamten, dem Gelehrten, dem Künstler usw. bevorzugt. Deshalb wirkt das bestehende Wahlrecht nicht nur in Arbeiterkreisen verdrüssend, sondern es verletzt auch das Empfinden vieler tausender von Männern, die dazu berufen sind, dem Staate und der bestehenden Gesellschaftsordnung eine kräftige Stütze zu sein. Deshalb ist das Wahlrecht nicht nur ungerecht, sondern vom staatsmännlichen Standpunkte aus auch unklug und deshalb hätte die Regierung besser daran getan, die Statistik überhaupt ohne jeden Kommentar zu veröffentlichen, oder den Kommentar so objektiv wie nur möglich zu gestalten. So wie er ist, läßt er auf eine Verhöhnung des bestehenden Wahlrechts hinaus und das ist etwas merkwürdig in einem Augenblicke, wo die Regierung eine Wahlreform vorbereitet.

Darüber müßte die Regierung sich nun endlich klar sein, daß es mit der Gewährung des geheimen Wahlrechts allein nicht getan ist. Es muß vielmehr der Grundcharakter des bestehenden Wahlrechts verändert werden, indem auch andere Kriterien als Besitz und Einkommen ein erhöhtes Wahlrecht verleihen. Das ist nur auf dem Wege des Pluralwahlrechts möglich und es dünkt uns höchst unwahrscheinlich, daß die gemäßigten Liberalen sich von dieser Forderung werden abbringen lassen. Daran kann auch das Ergebnis der nächsten Landtagswahlen nichts ändern, denn die Grundbedingungen sind in Sachsen und Preußen durchaus verschiedene. In Preußen werden die Provinzen östlich der Elbe auch bei dem Pluralwahlrecht stets dafür sorgen, daß die agrarischen Interessen angemessen vertreten werden. Nach dem bestehenden Wahlrecht sind sie unangemessen vertreten und deshalb ist es eine Forderung der Gerechtigkeit, diesen Zustand ein Ende zu bereiten. Die preussische Regierung hat sich nicht als Exekutivorgan eines Landes, sondern als Organ der Allgemeinheit zu betrachten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 30. Dezember 1909.

Weltanschauung und Politik.

Der Professor und Vorsitzende der Zentrumsfraktion im Reichstage, Freiherr v. Hertling, hat jüngst in München vor einer kleinen Versammlung einen Vortrag gehalten über das Thema: „Weltanschauung und Politik“, und die Zentrumspresse bringt nun einen authentischen Bericht über dieses Ereignis. Die Frage, wie weit die Weltanschauung die Politik beeinflusst, ist ja ein „zweites Feld“. Wir wollen uns hier nicht ausführlich darauf eingehen; möchten nur ein paar Bemerkungen dem Vortragsbericht hinzufügen, die sich geradezu aufdrängen. Es scheint, als hätte sich Herr v. Hertling mit Hilfe von mandolinen sehr schön geschliffenen Worten die Sache selbst doch ein wenig zu leicht gemacht. Sind die politischen Parteien wirklich entstanden aus den wirtschaftlichen Gliederungen? Dann hätten sie mit der Weltanschauung ihrer Mitglieder sehr wenig zu tun. Man kann doch nicht behaupten, daß alle Landwirte oder alle Fabrikarbeiter dieselbe Weltanschauung haben. — Versteht die Sozial-

Feuilleton.

Bunisch-Geschichten.

Zu einer regelrechten Silberhochzeit gehört hutzutage in jedem deutschen Bürgerhaushalt ein Silbergeschloß. Der Bunisch hat seinen Namen aus dem Sanskritwort „Bunsha“, das die Fünfzahl bedeutet, denn der Bunisch bestand ursprünglich aus fünf Jagdgesellschaften, nämlich: Arafal oder Kamm, Zol, Jader, Zitronenfaß und heiliges Wasser. Im Jahre 1695 wurde zum ersten Male das neue Jagd bei einer Bunischochzeit von einem Engländer besucht. Freilich geschah das nicht in England selbst, sondern in Cadix, wo der englische Admiral Russell einen Riesenjagdschiff am Weihnachtsstage verankerte, der dort nach als Beginn des neuen Jahres galt, wie auch heute noch die Engländer ihre Glückwünsche zum neuen Jahr am Weihnachtsabend versenden. Ueber diesen Riesenjagdschiff berichtet ein Zeitgenosse: Wägen in einem Garten von Dämonen und Orangen befand sich eine Pantäne, die sauber mit holländischen Belegen ausgelegt war. In diese wurden am Christtage sechs Rufen Wasser gegossen, ein halbes Dypst edlen Bergamottes, 200 Galionen Vanniweln, 600 Pfund Jader, 12 000 Pinonen und genügend Muskateln. Admiral Russell ließ alle englischen Kaufleute und das ganze Offizierskorps der Flotte zu Tisch, nach dem Essen geleitete er die Geladenen zu der Riesenhochzeit. In dem Riesenbassin befand sich ein Boot, in dem ein geschmückter Knabe mit Dämonen lag, mit denen er die Gesellschaft bediente.

Eine andere Bunischgeschichte knüpft an den Namen des englischen Seefahrers Rodney. Dieser erlitt im amerikanischen Kriege 1781 einen glänzenden Sieg über die spanische Flotte bei San Vincent und lieierte im Mai desselben Jahres der französischen Flotte auf der Höhe von Martinique drei unentschiedene Schlachten. Im Februar 1781 eroberte er eine Anzahl französischer Kolonien und gewann endlich am 12. April 1782 auf der Höhe von San Domingo einen glänzenden Sieg über die französische

Flotte. Zur Belohnung für diesen Sieg sendete Rodney den Offizieren seiner Flotte einen Weisenspruch, wie er weder noch vorher je gebraucht worden ist. Dieser Bunisch bestand aus 4 Tannen Wasser, 1200 Pfund Malaga, 600 Pfund Rum, 600 Pfund Cognac, 600 Pfund Jader, 200 Pfund Muskateln und 2600 Pfund Pinonen. Als Bunischbrot diente ein Ruffen aus Korn, in dem ebenfalls ein Knabe als Gabe geleidet, in einem Kalm aus Korianderbrot, Koriander und den Bunischschöpfen. Um den Mund dieser warmen Riesen-Bunischbrot lag Rodney mit seinen Offizieren herum und lobte sich an dem Getränk. Rodney ist durch seinen Weisenspruch sehr berühmt geworden, als durch seine Geschlossenheit, die ihm den Titel eines Baronets einbrachte.

Schließlich sei noch einer anderen reizenden Bunischgeschichte Erwähnung getan, die Charlotte Rode in einer ihrer Heimatnovellen mitteilt. Der dankbare König Friedrich VII. war nach Helsingborg gekommen und hatte die hiesigen Ständekörper zu Tisch befohlen. Da er die Heißgetränke mittel- und hochlebenswichtige Bevölkerung gern vertragen sollte, sandte der heilige Monarch nach Tisch den Hofmarschall zu den großherrenlichen Ständekörpern mit der Frage, ob sie denn auch mit der Bewirtung ganz zufrieden seien? Die Befragten waren dies, schienen jedoch einen gewissen Vorbehalt zu machen; der nach Tisch gereichte Bunisch hatte ihnen nicht gefallen und ein höflicher alter Dorfmann meinte: „Bei dem Getränk kann der Mann doch unmöglich gesund sein!“. Die Bayern hatten das am Tischlichstreich gezeigte gewürzte und parfümierte — Fingerringkaffee als Bunisch getrunken.

Buntes Feuilleton.

— Neuzeit in der italienischen Presse. Aus Rom wird uns geschrieben: Wer in diesen Tagen des Dezember einen Blick in die italienischen Zeitungen wirft, dürfte mit einiger Ueberraschung die Zeit beobachten, wie die Propaganda für das nächste Jahr Schwaben und sogar ganze Seiten füllt. Die italienische Presse ist sehr schamlos davon. Das Publikum sieht es ebenso wenig zu abonnieren, wie zu infizieren. Die Zeitungen sind daher auf den Straßenverkauf

angewiesen. Aber der ist sehr merkwürdig, der Vertrieb erfordert Bar-mittel. Dennoch muß das Publikum durch die auffallendsten Anstöße zum Jahresabonnement gedrückt werden, damit wenigstens ein kleiner Fonds sich anammelt, der das Weitererhalten auf einige Monate im Voraus sichert. Jeder Abonnent, der sich auf ein Jahr verpflichtet, erhält dann einige oder mehrere Prämien. Be-ginnen wir mit der „Tribuna“ in Rom. Sie beschließt unter Abbe- dung der folgenden Prämien: Wer jährlich 20 Lire zahlt, bekommt die Zeitung und eine Leuchtblampe, für 24 Lire bekommt er noch dazu das Wochenblatt, die illustrierte Tribuna, für 36 Lire fernher eine Frauen- und eine Monatszeitschrift. Im ganzen bietet die Tribuna 96 Variationen; je nachdem man eine der vielen Zeit-schriften oder einen Herrn- oder Damentagestern oder oder oder zweiter Qualität wünscht, oder eine Reisekarte, einen Reiseplan, einen Kalender, ein Plaid oder eine Tischdecke. Das Giornale d'Italia begünstigt sein Jahresabonnement auf 16 Lire; wer aber 20 Lire im Voraus zahlt, empfängt eine Remonstration, die eigent-lich 12 Lire kostet. Für höhere Vergütung gibt das Blatt auch noch illustrierte Zeitschriften: Der Mattino in Neapel bekommt als Prämie eine elegante Parfumschachtel, sein holländischer Kollege, der Bungele, bietet ein elegantes Service für Silberflasken und Gläser, und das gleichfalls in Neapel erscheinende Blatt der Padide Senso gibt ein silbernes Saftgefäß, oder silbernen Knöpfe oder silberne Schüsseln. Gefällt das dem Abonnenten nicht, so kann er noch zwischen einem Opernguide, einer Taschenkarte mit silbernen Wärfel und einem Regenschirm wählen. Außerdem darf er für den gewöhnlichen Abonnementspreis sich einmal gratis photographie- ren lassen und ebenso kostenlos an den Festen teilnehmen, die Festa Senso vom Zeit zu Zeit arrangieren wird. Der neapolitanische Don Marzio kann sich dem gegenüber nicht lumpen lassen, für 16 Lire jährlich offeriert er außer der Zeitung je noch Wahl einen Opern- guide, eine Taschenkarte, einen Regenschirm oder ein Kaffeefest für 12 Personen. In Turin ist man noch nobler. Der Veritasse Romanesco erlaubt sogar den Halbjahresabonnenten zwischen 11 Prämien zu wählen, unter denen auch Beduhen und Konfessionäre figurieren. Den Vogel schießt aber der Secolo XIX. von Genoa ab. Die Abon- nenten, die den gewöhnlichen Jahrespreis von 16 Lire mit einem

eigentlich als die Schlichter und Vermittler der Parteien. Was ist denn so oft das Zusammengehen mit den Nationalisten, das dem Theoretiker und jedem, der die Parteibedinge in größerem Zusammenhang zu sehen gewohnt ist, für die Mehrzahl der Fälle als logische Notwendigkeit erscheint, gescheitert? An der Zentrale war man dafür; aber aus den Wahlkreisen kam der Widerspruch, und auf die Dauer erwies er sich als der stärkere. Wozu dann noch — ein Erbteil der süddeutschen Kammeroppositionen — die unglückliche Reizung sich gestellt, die Seele des Kandidaten auf die Reinheit der Lehre zu erproben. Im Zweifelsfalle wollte man lieber einen erklärten Gegner, einen Konservativen oder Sozialdemokraten, das Mandat in den Schoß werfen, als sich die Vertretung durch einen Mann gefallen lassen, dessen Liberalismus einem — je nachdem — um ein paar Nuancen zu hell oder zu dunkel erschien. Das neue Einigungsprogramm ist so reichlich lang geraten; aber es geht doch an allerlei Punkten vorüber, die die allein echten Demokraten nun mit schauderndem Grimme reklamieren. Das dünkt mich tröstlich. Denn wer heute noch ein Programm für unvollständig oder mangelhaft erklärt, weil in ihm die Aufzählung sämtlicher Grund- und Menschenrechte fehlt, beweist nur, daß die Entwicklung von bald anderthalb Jahrhunderten an ihm ungenutzt vorbeigegangen ist. Daß er in einer historisch gekulten Zeit sich noch von den Werten des konstituierenden Nationalismus nährt, wonach streben wir denn alle, die gemäßigten so gut wie die fortschrittlichen Liberalen? Daß der Liberalismus wieder an Einfluß gewinne. Dem aber erringt man allein durch praktische, schaffende Arbeit, die von der Minute nichts ausschlägt. Die Aufgabe der Einigung ist zu jedem Ende ein glückverheißendes Anfang. Der Wortlaut des Programms hat daneben nur den Wert eines Verfolgungsinstrumentes.

Die außerordentliche Vertreterversammlung des Elsaß-Lothringischen Lehrerverbandes.

Strasbourg, 29. Dezbr.

Um 1½ Uhr eröffnete der Vorsitzende des Elsaß-Lothringischen Lehrerverbandes, Herr Deviller, die Versammlung, der auch außerordentlich viele nichtdelegierte Lehrer beizuhören, mit einer kurzen Prüfung der Vertretermandate. In seiner einleitenden Rede wies er darauf hin, daß leider in den letzten Tagen Erscheinungen zu beobachten gewesen seien, die in der Vertreterversammlung nicht unbesprochen und unberührt vorbeiziehen dürften. Im Einverständnis mit dem Gesamtvorstand des Verbandes wende er sich gegen das Eingreifen der Herren Bischöfe von Strasbourg und Metz in die Gestaltung der Verbandsverhältnisse, und er sei überzeugt, daß er im Folgenden die Meinung der Mehrheit der katholischen Lehrer des Landes zum Ausdruck bringe. Er führte dann etwa folgendes aus: Ich als Katholik und als lothringischer Lehrer des Landes legen an die Haltung des Bischofs ein anderes Maß an als die Protestanten. Wir haben für Worte unseres Bischofs Vertrauen und eine würdige Haltung und folgen ihnen überall, wo wir es mit unserem Gewissen und unserer Ehre vereinbaren können. Wir unterwerfen uns insbesondere da, wo es auf Grund unserer religiösen Überzeugung geboten erscheint. Ausgeschlossen wird dieser Verzicht auf die freie Meinungsäußerung, wenn wir einer Stellungnahme des Bischofs keinen hinlänglichen Wert zuerkennen können, wenn wir als Katholiken mit irgend einer Maßnahme des Bischofs nicht einverstanden zu sein brauchen. Dies ist aber jetzt der Fall, weil die Maßnahme der beiden Bischöfe auf einseitige Information zurückzuführen ist. Es handelt sich beim Anschluß an den Deutschen Lehrerverband keineswegs um eine Aktion, die ipso facto mit der Kirche verknüpft ist, das beweisen zur Evidenz die Übertritte der badischen, rheinländischen, bayerischen und hessischen Lehrervereine zum Deutschen Lehrerverband, bei denen niemals der Episkopat sich derartige Einmischungen erlaubt habe. Diese unbedingte Einmischung müsse umso mehr zurückgewiesen werden, als die Bischöfe den Prälaten Missetat-Metz zum Sprachrohr benutzt hätten, einen Mann, von dem die große Mehrheit der Lehrer infolge seiner verheerenden Tätigkeit scharf abgerückt sei. Es sei unmöglich, die Entstellungen, Verdächtigungen und Beleidigungen des lothringischen Artikels wiederzugeben (Herr Deviller brachte bloß eine Auslese), und es sei unverständlich, wie die Bischöfe einen solchen Artikel sanctionieren konnten. Die Lehrerschaft dürfe sich ihr Recht nicht verkümmern lassen, in Vereinsangelegenheiten auch eine andere Ansicht zum Ausdruck zu bringen. (Längere stürmische Weisung.)

Die Versammlung nahm nach erregter Debatte laut „Strasb. Post“ mit allen gegen eine Stimme folgende Erklärung an, wobei sich sieben Vertreter der Abstinenz enthielten, und bejahte sie zur Veröffentlichung. Sie lautet:

„Die am 29. Dezember zu Strasbourg tagende Vertreterversammlung des Elsaß-Lothringischen Lehrerverbandes kann in der jüngst erfolgten Stellungnahme der Herren Bischöfe des Landes nur einen Schritt erkennen, der auf einseitige Kenntnis der Verhältnisse zurückzuführen ist. Ein ähnliches Eingreifen der Bischöfe ist beim Anschluß anderer überwiegend katholischer Landes- und Provinzialvereine nach unserer Erfahrung nicht erfolgt. Dieser Eindruck der einseitigen Beeinflussung wird verstärkt durch den Umstand, daß die Bischöfe als Sprachrohr den Herrn Prälaten Missetat wählen, von dem der größte Teil der Lehrerschaft des Landes wegen seines verheerenden Auftretens in der Organisationsbewegung des Landes mit aller Entschiedenheit sich abgewendet hat. Der Elsaß-Lothringische Lehrerverband betrachtet es als sein unabweisbares staatsbürgerliches Recht, alle Entscheidungen in Schul- und Landesfragen innerhalb des durch die staatliche Schulpflicht geschaffenen Rahmens frei und unbeeinträchtigt zu treffen.“

Die nun folgende Abstimmung über den Anschluß war notwendig. Von den anwesenden 48 Vertretern (aus Ober- und Unterelsaß fehlte niemand) stimmten 75 für und 9 gegen den Anschluß. Voran schloß sich die Abstimmung des Gesamtverbandes. Dafür erklärten sich 14, dagegen 2; ein Mitglied enthielt sich der Abstimmung. Gesamtresultat 89 Stimmen für, 11 gegen den Anschluß.

Als Ort der nächsten Hauptversammlung (März 1911) wird Strasbourg angenommen. Es folgte noch die Besprechung einer Reihe von internen Fragen, worauf zum Schluß die Vertreterversammlung einstimmig folgende Erklärung des geschäftsführenden Ausschusses annahm:

„Die Vertreterversammlung des Elsaß-Lothringischen Lehrerverbandes spricht allen Tageszeitungen, die dem Elsaß-Lothringischen Lehrerverband im abgelaufenen Jahre in den Kämpfen um die Schule, um die rechtliche und materielle Besserstellung der Lehrer ihre tatkräftige Unterstützung liehen, den Dank der Lehrerschaft aus.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. Dezember 1909.

Aus der 8. Plenarsitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

1. Jahresbericht. Der Jahresbericht der Handelskammer für das Jahr 1909 wurde einstimmig genehmigt.

2. Austritt des Herrn Kommerzienrat Dr. C. Weyl. Das Mitglied der Kammer, Herr Kommerzienrat Dr. C. Weyl hat mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand und häufige Abwesenheit von Mannheim seinen Austritt aus dem Kollegium erklärt. Die Kammer nahm mit lebhaftem Bedauern von dem Ausscheiden des Herrn Dr. Weyl Kenntnis, der ihr seit dem Jahr 1896 als Mitglied, von 1903 bis 1908 als Vizepräsident angehört hat.

3. Bezirksreisebahnrat Frankfurt a. M. Zum Mitglied des Bezirksreisebahnrats Frankfurt wurde für die Jahre 1910–12 einschließlich das bisherige Mitglied Herr Direktor Rich. Sauerbeck, wieder- und zu seinem Stellvertreter an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Dr. Weyl, Herr Direktor Heinrich Knoch neugewählt. In Gemeinschaft mit der Handelskammer Heidelberg wurden zum Mitglied und Stellvertreter Mitglied aus dem Kreise der Weinheimer Industrie die Herren Direktoren Philipp Wilhelm und Wilhelm Pfaff in Weinheim wiedergewählt.

4. Schiffabgabengebühren. Die Kammer nahm Kenntnis von dem Stand des Schiffabgabengebührens, der für die Abgabengebührer durchaus günstig ist, und von dem weiterhin in dieser Angelegenheit unternommenen Schritten.

5. Redaktionskassation. Von den Bemühungen, eine Verständigung zwischen Baden und Württemberg bezüglich der Redaktionskassation herbeizuführen, wurde zustimmend Kenntnis genommen.

6. Verkehr mit den Konsularbehörden. Die Kammer sprach sich auf eine Anfrage des Deutschen Handelslages dagegen aus, daß der Kaiserl. Konsularbehörden generell die Mitteilung von Adressen ausländischer Fabrikanten verboten werde.

7. Badische Biersteuer. Entsprechend einer Eingabe der Mannheimer Brauereien sprach sich die Kammer ebenso wie die Handelskammer für den Kreis Freiburg dahin aus, daß: 1. bei Vermessung der Biersteuererhöhung in Baden keinesfalls über den innerhalb der norddeutschen Brauereigemeinschaft zu zahlenden Höchstbetrag von 20 hinausgegangen werde; 2. unter Verbeibehaltung der Spannung von 5 zwischen dem Mindest- und Höchstbetrag der Steuer ein gleichmäßiger Zuschlag auf die jetzt bestehenden Sätze erfolge; 3. sechsmonatliche Stundung der Steuer gegen Sicherheitsleistung, dreimonatliche Stundung ohne Sicherheitsleistung gewährt werde; 4. der Prozentige Steuerzuschlag auch für bestehende Betriebe Anwendung finde, wenn ihre Produktion in den nächsten drei Jahren sich um 50 Prozent erhöhe.

8. Nahrungsmittelpolizei. Ein Bericht über die Tätigkeit der Kammer auf dem Gebiet der Nahrungsmittelkontrolle wurde entgegengenommen. Das Dr. Bezirksamt hat sich entsprechend dem Erlass der Kammer bereit erklärt, von besonders gelagerten Beanstandungen der Kammer Mitteilung zu machen und sie in geeigneten Fällen um Erstattung von Gutachten anzusuchen, was auch bereits wiederholt geschehen ist.

9. Eine vom Handelsrat für den Wein- und Spiritushandel aufgestellte Liste von Sachverständigen aus der Spiritusbranche wurde genehmigt. Sie soll den zuständigen Behörden mitgeteilt werden.

10. Die Kammer nahm Kenntnis von der Gründung der wirtschaftlichen Sektion des deutsch-französischen Verbandes, die im gleichen Sinne wirken soll, wie der deutsch-französische Wirtschaftsberein.

11. Von einer Schrift des belgischen Staatsministers Deernaart an den Vorsitzenden der Kammer bezüglich der kassierten lichen Strömung in England wurde Kenntnis genommen.

* Die Kunsthalle ist am Neujahrstage von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 4 Uhr geöffnet.

* Der jüdische Diskussions-Verein veranstaltet am nächsten Montag, den 3. Januar, abends 8½ Uhr, im Schulsaal F 1, 11 einen Vortrag über das Thema: „Jehuda Halevi's Kasfar“. An den Vortrag schließt sich eine freie Diskussion an. (Wäre sich dem Verein willkommen.)

* Mannheimer illustrierte Zeitung. Die Person König Albert von Belgien ist in der Öffentlichkeit bisher wenig hervorgetreten. Umso interessanter ist eine Reihe von Bildern, die der morgigen erscheinende Nummer der „Mannheimer illustrierten Zeitung“ bringt. Sie schildern den König im Kreise seiner Familie, als Sportmann und als offizielle Persönlichkeit. Unter dem übrigen reichen Bildermaterial finden wir ein originelles Bild der englischen Fußballspieler, ein Ansichtsbild des Weininger Hoftheaters, eine Aufnahme des Riesenbrandes in Karlsruhe u. a. m. Die Nummer bringt ferner eine große Anzahl Porträts und Persönlichkeiten des Tages. Das Titelbild schildert den feierlichen Einzug der Delegation der von Carnegie gegründeten medizinischen Hochschule in Philadelphia, an der Spitze der Gründer selbst. Im textlichen Teil wird die Erzählung „Ein jüdischer Reue“ von Thomas Schäfer fortgesetzt.

* Internationale Kochkunstausstellung zu Frankfurt. Der Internationale Verband der Köche, der in Frankfurt seinen Sitz hat, hat die Städtische Reichshalle für die Zeit vom 20. September bis 20. Oktober 1911 zur Abhaltung einer internationalen Kochkunstausstellung gemietet. Der Verband beschließt, auf dieser Ausstellung die auf der Kochkunstausstellung im Jahre 1905 von ihm angebotenen Reformen weiterzuführen und eine Ausstellung von bis jetzt noch nicht dagesessener Bedeutung zu schaffen. So mit der Ausstellung auch wie in früheren Jahren eine ganz allgemein gewerbliche Ausstellung verbunden sein wird, hängt von den Verhandlungen ab, die jetzt mit der hierfür in Betracht kommenden Korporation geführt werden. Auch während bereits Verhandlungen, die gelegentlich des Wädrerlages im Jahre 1911 hier stattfindende Große Wädrerlages mit der Kochkunstausstellung zu verbinden.

* Für drei Wiener Neujahrsglückwünsche. Als Drucksache können Neujahrsglückwünsche in folgender Weise verpackt werden: Auf gebrochene Briefkarten, sowie auf Neujahrskarten kann die Adresse des Adressaten und sein Titel handschriftlich hinzugefügt werden. Ferner kann man gute Wünsche, Glückwünsche, Dankungen und andere Glückwünscheformeln handschriftlich beifügen, wenn sie nicht mehr als fünf Worte umfassen oder in den üblichen Anfangsbuchstaben bestehen. Auf allen Drucksachen kann man den Tag der Abendung, die Unterschrift, sowie den Stand des Adressaten oder des Empfängers handschriftlich angeben oder abändern.

* Die aktivierte Reichsbank. Durch eine außerordentlich gut gelungene Fällung eines 100-Mark Scheins ist selbst die Reichsbank getäuscht worden. Die Mittelbankische Kreditbank in Berlin erbeutete nach der Abbildung einer größeren Summe von der Reichsbank, daß in einem der 100-Mark Scheine

sich ein unechter Schein befand. Das Fälschungs ist so vorsätzlich gearbeitet und weist auch die beiden aus einem Strich und einem Punkt bestehenden Geheimzeichen für die Echtheit eines 100-Mark Scheins auf, daß es dem Laien fast unmöglich ist, die Unechtheit des Scheines festzustellen. Der betreffende Kassensbeamte bemerkte indessen, daß das Fälschungs einer der Unterschriften auf dem Scheine eine kleine Verunstaltung zeigte und stellte auf Grund dieser Beobachtung die Fällung fest. Die Reichsbank hat den Schein anstandslos zurückgenommen und ihren Leuten von dieser neuen Gattung fälscher 100-Mark Scheine Kenntnis gegeben. Von den Fälschern hat man natürlich nicht die geringste Spur entbehren können, es wird aber vermutet, daß es sich um eine Berliner Arbeit handelt.

* Stadtratswahl in Heidenheim. Bei der heute vormittag in Heidenheim durch den dortigen Gemeinderat vollzogenen Stadtratswahl wurden Kandidat Johann Schaaf VI und Baumeister Johann Adam Bühler mit je 6 Stimmen zu Stadträten gewählt. Die beiden Herren, die in Gemeinschaft mit Herrn Bürgermeister Auf in der heutigen Stadtrat eintreten, waren schon längere Zeit Gemeinderäte.

* Die freireligiöse Gemeinde hat für den Silvesterabend, Freitag, den 31. Dezember, eine Jahresabschlussfeier vorangehen, bei welcher Herr Prediger Schneider über das Thema: „Werde, was Du nicht bist“, zu sprechen gedenkt. Die Feier findet in der Aula des Realgymnasiums statt und beginnt um 6 Uhr abends. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

* Deutschnationaler Handlungsgesellensverband. Die Ortsgruppe Mannheim des D. N. V. hält Sonntag, den 2. Januar, abends 7½ Uhr im Saale der Viedertafel, K 2, 32, ihre Weihnachts- und Neujahrfeier ab. Die Vortragssfolge stellt einen recht genussreichen Abend in Aussicht, so daß ein guter Besuch zu erwarten ist.

* Große Karnevalsgesellschaft Redarvorstadt E. V. Nur noch kurze Zeit und die Regierung des Prinzen Karneval beginnt. Gleich den Vorbereitungen karnevalistischen Humors, den Städten Köln und Mainz, richtet sich auch Mannheim „Seiner närrischen Hoheit“ einen recht herzlichen Empfang zu bereiten. Wie schon seit Jahren bekannt, ist die „Große Karnevalsgesellschaft“ einer der bestbekanntesten und treuesten Schildknapen des närrischen Feins und des voran im Kampfe gegen den Griesgram, Philister- und Werdumtum. An unsere werthen Ehrenmitglieder, an alle Freunde unserer gesunden und gemeinnützigen Bestrebungen richten wir die ergebenste Bitte, unserer Ehre und Lust zu wahren und Disziplin, welche in diesen Tagen zur Verleumdung kommen, eine recht freundliche Aufnahme zu leisten werden zu lassen. In unserer heutigen feierlichen Zeit ist es doppelt notwendig, die Bühne des Humors hochzuhalten und dem Kaiser Hofkapellen zuzuhören, der da sagt: „Aber der Zeit, der Zeit, der Zeit der Pomer“, das die „Große überm Redar“ herbeigezogen, daß in allen ihren Veranlassungen der Witz, Humor und die Satire sich voll entfalten können. Die erste dieser Veranstaltungen findet nächsten Samstag, den 1. Januar, abends 8 Uhr 11 Min. im „Redarhof“, Ecke Max-Josef- und Kaiserstraße, im Gaste einer Sitzung mit Damen statt. Wiederum wird noch durch Runen bekannt gegeben.

* Ueberfahren. Auf der Rheinbrücke auf der Ludwigshafener Seite wurde von der elektrischen Straßenbahn heute mittag kurz vor 2 Uhr ein sehr wertvolles Pferd überfahren. Ein Postmann schätzte das Pferd auf mindestens 12–1500 M. Das Pferd, anscheinend noch sehr jung, wurde von einem Mann am Stride geführt und schaute vor der von Mannheim kommenden Straßenbahn, was anscheinend von dem Wagenführer übersehen wurde. Das Pferd kam direkt unter die Elektrische zu liegen. Das rechte Hinterbein wurde schwer verletzt, so daß es sich nur auf drei Beinen weiterziehen konnte. Das Tier wurde hinter einem Pfeiler der Rheinbrücke untergestellt, um mit einem Transportwagen abgeholt zu werden.

Communalpolitisches.

* Der Rechnungsführer der Stadtverwaltung Weinheim, der 95 Seiten Großformat umfaßt, weiß, wie aus unser Weinheimer X-Korrespondenz selbst, einen Wirtschaftssüberblick von 26 000 Mark auf. Die Einnahmen betragen 875 000 Mark, die Ausgaben 850 000 Mark. Das Wasserwerk war 36 800 ab gegen 34 300 des Vorjahres. Der Schlachthof erforderte 6000 M. Zuschlag (1000 Mark weniger als vorgesehen). Der Reingewinn des Gaswerks wurde, nach reichlichen Abschreibungen, mit 3710 Mark zur Bildung eines Erneuerungsfonds verwendet. Die Arbeitsnachweisanstalt wurde von 1906 Arbeitnehmern in Anspruch genommen, offene Stellen waren 85 gemeldet, wovon 329 besetzt werden konnten. In der Armenpflege wurden an 306 Arme 21 243 Mark verteilt. Das Realgymnasium erforderte über 48 000 Mark Gemeindefürsorge, die Gewerbeschule 7000 Mark, Handelsschule 1700 Mark, die höh. Töchterchule 6000 Mark. Die Volksschulen beanspruchten demgegenüber nur 74 000 Mark, da Weinheim 1908 nur Halbtagsschulunterricht hatte, ab 1909 ist für das 8. Schuljahr Ganztagsunterricht eingerichtet.

* Lustbarkeitssteuer. Um die ab 1910 in Wegfall kommenden Lebensmittelaufschläge zum Teil zu decken, will die Stadtverwaltung Augsburg die bisherige Lustbarkeitssteuer in eine solche mit höheren Tarifen umwandeln. Der Ertrag aus der neuen Steuer beläuft sich auf 30 000–40 000 M. gegen 10 000–12 000 M. bisher. Die Theaterbilletts sollen allein 8000–10 000 M. liefern. Die neue Steuer soll ab Januar 1910 schon Geltung haben.

* Ein städtisches Ledigenheim. Bei der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars hatte die Düsseldorf-Stadterordnetenversammlung mit 100 000 M. eine Wilhelm-Augusta-Viktoria-Stiftung zur Errichtung und Verwaltung von Ledigenheimen gegründet. Durch Zuwendungen von Freunden dieses sozialen Gedankens ist das Stiftungsvorhaben auf etwa 212 000 M. gewachsen. Die Ausführung des Planes verzögerte sich, weil Erfahrungen auf diesem Gebiete fast ganz fehlten. Ledigenheime bestehen bis jetzt nur in Charlottenburg und in Weiland; sie werden von Gesellschaften und Stiftern unterhalten, die die nötigen Betriebsausfälle aufbringen. Jede dieser Heimstätten hat etwa 500 000 M. gekostet. In ähnlichem Umfange soll nun auch in Düsseldorf ein Ledigenheim errichtet werden. Das Heim wird aus drei Gebäuden bestehen, die durch 2 Höfe getrennt sind, einem Vorderhaus, einem Hinterhaus und einem Quergebäude. Das Vorderhaus soll die Küche und ein Wirtschaftslokal enthalten, das Hinterhaus die Verwaltungsräume, den Speisesaal, ein Wirtschaftslokal, den Pilsaal mit der Bäckerei und die Wohnung für den Verwalter. In den drei oberen Geschossen liegen gleichmäßig eingeteilt die Zimmer, dazu im Hinterhaus 14 Kabinen. Es sind 117 Zimmer und 11 Kabinen mit je einem Bett, 28 Zimmer mit je zwei und 16 Zimmer mit je drei Betten vorgesehen, so daß 25 Personen eine Zimmereinheit gebildet werden kann. Die Baukosten sind auf 181 000 M. veranschlagt. Zu ihrer Deckung soll nach dem Beschluß der Stadterordnetenversammlung bei der Landesversicherungsanstalt eine Depothel bis zu 422 000 M. aufgenommen werden gegen 3 Proz. Zinsen und 1–2 Prozent Tilgung. Die Verzinsung und Tilgung wird aus den Betriebsentnahmen, und wenn nötig aus den Mitteln der Stiftung bestritten. Nach der Anschauung des Kuratoriums dürften von den 25 Betten rund 305 belegt

II

Betriebsgesellschaft

Nicht besondrer günstig gestaltete sich die Geschäftslage im Handel mit Gemüße, Obst und Süßkräutern, obwohl der Absatz größer als im Vorjahre war. Beim Marktgesehäft mußte fast ohne Gewinn gearbeitet werden, beim Stahl- und Verbandsgehäft konnten bessere Resultate erzielt werden.

Die Süddeutsche Lebens-Gesellschaft A.-G. hier übernahm R. 3 150 000 M., bez. zu 102 Prozent rückzahlbare Collationen dieses Unternehmens, die zum Satz: von 100 1/2 Prozent zum Verkauf gebracht werden. Das Aktienkapital der A.G. u. Oppenheimer A.-G. beträgt 7 Millionen Mark; die bisher zur Verteilung gelangten Dividenden waren immer pünktlich. Für das vergangene Jahr gelangten 11 Prozent zur Ausschüttung.

Die Ernte des Jahres 1909 in Baden.

Frankfurter Hypothekendarf, Frankfurt.

Sie als dem Interamentell vorliegende Nummer ersichtlich, daß die Drucken in der Hypothek auf mit der Ausgabe einer neuen 4000er Serie in ihrer Validität, nicht lösbar und vor 1920 nicht lösbar, zunächst im Gesamtwert von 20.000.000 £. Sehen und für diese Serie sowie für Erweiterung der früheren 4000er Serie 20, nicht lösbar und vor 1915 nicht lösbar, um 10.000.000 £. Zurufung zum Handel und zur Werts an der Transaktion der Serie verlangt. Die Wandbriefe der Serien sind ein-

Telegraphische Handelsberichte.

अनुसूतः

Von der Frankfurter B.

Vom 3. Januar 1910, sind zu einer Notiz vereinigt:
 4proz. Vereinsbank Nürnberg Pfandbriefe Serie 13 und 14 Mün-
 cher ab 1905 mit Serie 21 unfindbar bis 1910. 4proz. Hamburger
 Hypothekendarlehenpfandbriefe Serie 141 bis 340 mit Serie 341 bis 370.
 4proz. preussische Landesbankpfandbriefe Serie 17 mit 18. 4proz.
 preussische Centralbodenkreditbank-Pfandbriefe von 1899 mit 1900.
 4proz. rheinisch-westfälische Bodenkreditbank-Pfandbriefe Serie 3,
 5, 7 und 7a mit 8 und 8a. 4proz. Westdeutsche Bodenkreditbank-
 Pfandbriefe Serie 1, 2 u. 5 mit Serie 6. 4proz. Allgem. Elektri-
 zitäts-Gesellschaft-Obligationen Serie 1—4 mit Serie 5. 4½proz.
 Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen-Obligationen ohne Zah-
 lung mit unfindbarem 1910. W. Schaeffer und Co. Commendi-
 tates-Gesellschaft in Rotterdam. Die Aktien werden vom 3. Januar 1910
 ab per Stück in Markt ohne Zinsberechnung in der Abteilung in
 Liquidation begriffener Unternehmungen notiert. Treuhänder
 Bankverein-Aktien werden vom 3. Januar 1910 ab incluf. Divi-
 dendenschein Rt. 24 notiert.

Mündener Rückversicherungs-Gesellschaft, Münden.

in Köln, 30. Dez. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Braunschweig: Der Geschäftsvertrag des Verbandes deutscher Zementindustrieller G. m. b. H. ist von mehreren Seiten zum Abflusse des Jahres 1910 wegen übermäßiger Ausdehnung des Betriebes gegen den Verband fernjitchende Werke gsfundigt worden.

Geheimerer Zusammenschluß der Rotheisenwerke.
Am 31n, 30. Dec. In dem Schreiten der Verhandlungen wegen Herbeiführung eines engeren Zusammenschlusses der Rotheisenwerke wird der „Alln. Zig.“ noch mitgeteilt, daß man dieses Schicksal habe voraussehen können. Das Eisenwerk Kraft hat auf seiner grundsätzlichen Abneigung gegen ein festes Syndikat ohne einen besonderen Vortheil für sich niemals einen Hehl gemacht und dieser Standpunkt wurde auch noch im Jahre 1908 gelegentlich der Verhandlungen wegen Erwerbung des Rotheisenhüttenwerks vertreten. Andererseits wird man es auf den anderen Hochofenwerken nachfinden können, wenn sie von einer solchen Vereinigung, wo dem Kraft-Werk wohl die Vorteile besserer Preise, aber keinerlei Teilnahme einer etwaigen Verpflichtung auferlegt würde, nichts wissen wollen. Auch der Versuch, mit Hilfe besonderer Unterstützungen durch das Kohlenindustriale Gegener mühe zu machen, hat dem Ausgange nach nichts geändert. Dazu kommt noch ein Umstand, der die Lage des Kraft-Werkes noch wesentlich stärkt, nämlich die Sineinbeziehung der oberösterreichischen Hütten in den Kreis Donnerzdorfscher Interessen.

Abschlüsse von Brauereien.

* Dortmund, 30. Dez. Aus dem jetzt vorliegenden Gl.
Heldbericht der Dortmunder Ritterbrauerei L.-M. geht H. Brf.
„hervor, daß das Geschäft für 1903/04 eine Dividende von
Prozent auf 1,5 Millionen Mark Grundkapital verteilte.“

* Dortmund, 30. Dez. Die Dortmunder Bremeria Co.,
deren Besitz fast sämtliche Aktien der Ritterbrauerei sich befinden,
erhält infolge 6 Prozent auf die Vorkursaktien, bezog. 8 Prozent
für die Stammaktien.

Conferenz der Großhändlerwerke.
* Essen, 30. Dez. Die Großhändler-Konvention wird auf
Jänner zu einer Konferenz zwecks Verlängerung der Konven-
tion und Freigabe des Verkaufs für das 2. Quartal einberufen.

Verhandlungen des Kaiserthums mit Amerika.

* *New York*, 30. Dez. Die Ratifizierungsverhandlungen werden heutzutage weitergeführt. Es wurden bisher 19 Positionen erledigt; indessen stehen noch 6 oder 7 sehr wichtige Gegenstände zur Verhandlung, jedoch über ein einseitiges Resultat hat sich nichts Bestimmtes sagen läßt. Der Korrespondent der „*Ref. Sig.*“ meldet indessen, daß der Verlauf der bisherigen Verhandlungen günstig zu nennen sei.

vom 30. Dezember.

Wetzen pfälz. neu	23.25 — — —	Safer, bad. neuer	16.25 — 16.75
— Rheingauer	— — — — —	Safer, nordh.	— — — — —

" norddeutscher	23.——23 50	" ruffischer	17 50—18.—
" russ. Asama	24 25—24 75	" Sa Plata	16 75—
" Wlfa	24.——24 50	Maisam, Nireb	— — —
" Theobofia	25 25—25 50	" Donau	16 50—
" Tanageroq	24.——24 50	" Sa Plata	16 50—
" Saponika	24 25—24 50	Rohweps, d. neuer	27.——
" rumänischer	24 50—25.—	Kleefamen deutsch.	I — — —
" am. Winter	— — —	" II — — —	— — —
" Manitoba I	— — —	" Zugern ital.	190—168
" Walla Wada	— — —	" Brovenc.	165—180
" Rausch II	— — —	" Gharvette	85.——
" Australier	— — —	160ser nordfranzöf.	120—135
" Sa Plata	24 25—24 50	weinöl mit Rah	64.——
Bernen neu	23.——	Alkohol in Rah	64.——
Hagen, pfälzer neu	17.——	Erdölöl	66 50—
" ruffischer	— — —	Fein-Spirit Ia., verfil. 100%	178.—
" norddeutscher	17.——17 50	" unverf.	64.—
" amerik.	— — —	Roth-Rart, Spirit verfil. 80/88	175.—
" bestk. bief.	16.——17.—	" unverf. 80/88	53.—
" Pfälzer	16 35—17 75	Alkohol hochgr.	92/94 53.—
Gerte, ungarische	— — —	" "	88/90 52.—
Puff. Futtergerke	13.——		

Weizenmehl	94.00	0	1	2	3	4.
	84.—	83.—	81.50	80.50	79.50	78.50
Reisemehl	94.00	25.75	11	22.75.		

Tendenz: Weizen etwas fester. Roggen, Gerste, Hafer u. Mais unverändert.

Mannheim, 30. Dez. Weihnachts 32. — DR.

Mannheimer Effectenbörse.

vom 30. Dezember. (a. offizieller Bericht.)

Heute wurden gehandelt: Pfälz. Hypothekendarf-Aktien zu 196 Prozent und Süddeutsche Bank-Aktien zu 115.50 Proz. Aus den übrigen Gebieten stellten sich von Industrie-Aktien: Mannheimer Gummi 145 G. 146 G. Badenia 193 G. Rhein. Schuldert 123.50 G. Zellstoffabrik Waldhof 300 G. Zuckerfabrik Wag-
häußer 150 G. Anilin 455 G. und Kali 227.75 G. Ferner: Brauerei Schwarz Speyer 110 G. und Mannh. Verfish-Aktien 575 G. 590 G.

Motion.

[illegible]

Frankfurter Effectenbörse.

[Wirkungsprogramm des General-Anzeigers]

Frankfurt, 30. Dec. (Sonntagsblätter.) Die andauernde übermäßige Stimmung, die aus heute mit wenig Ausnahmen auf allen wichtigen Märkten an. Im feineren Tendenz gab zunächst die kürze Newyorker Börse Anlass. Will Wenigausnahme liegt man die Erregung des wirtschaftlichen Lebens nicht nur in Deutschland sondern auch in Amerika. Gutes Einbild in die innigste Bedeutung der Southern Railway und der Southern Pacificbahn. Der Schwerpunkt der Iron Age, wenn auch letzterer Bericht von einem das Weltmarkt ausschlaggebend auf die Gelamitendungen der heutigen Börse. Auf dem Gebiete der Industriepapiere machte sich weiter dieses Gefühl bemerkbar, dadurch dass das Aktienniveau der führenden Serie erneut gehiegt wurde. Im Vordergrund standen Dampfervermögen, welche die W. gehiegt wurden, aber auf Realitäten bis 211,00 zurückgingen. Betroffene Umsätze wurden in Ost und Deutsch-Luxemburger vorgenommen. Vorantrieb getragen. Auf dem Rohstoffmarkt machte sich einmal Realisationsdruck bemerkbar, besonders in einzelnen heimischen Branchen. Beste Haltung auf allen elektrischen Papiere. Lederfabrik Spier stellte sich 3 pCt. höher, die Reinigung behauptet für Ballwerte. Von Transportwerten sind anfangend, Baltimore Ohio und Felma. Getreidewohl lebhaft 3 pCt. höher. Bombardier behauptet. Schiffbauaktien ebenfalls aufgehoben. Lederfabrik lebhaft gehandelt. Es notierten: Kredit 212,50, Disconto 157,50, Staatsbahn 161,70, Bombardier 215, Baltimore Ohio 210-118,50, Dresdener 168,50, Dampfer 211,70-214.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with 4 columns: Location, Date, Time, and Telegram content. Includes entries for London, Paris, and other international locations.

Stichtagskurse. A. Deutsche.

Table with 4 columns: Instrument, Date, Time, and Price. Lists various German securities and their market prices.

Alten industrieller Unternehmungen.

Table with 4 columns: Company Name, Location, Date, and Price. Lists prices for shares of various industrial companies.

Bergwerksaktien.

Table with 4 columns: Company Name, Location, Date, and Price. Lists prices for shares of mining companies.

Alten deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table with 4 columns: Company Name, Location, Date, and Price. Lists prices for shares of transport companies.

Blaubriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table with 4 columns: Instrument, Date, Time, and Price. Lists prices for blue bonds and priority obligations.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with 4 columns: Company Name, Location, Date, and Price. Lists prices for shares of banks and insurance companies.

Berliner Effektenbörse.

Table with 4 columns: Instrument, Date, Time, and Price. Lists prices for securities traded in the Berlin stock exchange.

Langsten Aufwärtsbewegung nicht die gebührende Berücksichtigung erfahren. Und weil man wegen der Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der beträchtlichen Steigerung der Industriewerte...

Table with 4 columns: Location, Date, Time, and Price. Lists prices for various securities.

Berlin, 30. Dez. (Schlußkurs.)

Table with 4 columns: Instrument, Date, Time, and Price. Lists closing prices for various securities in Berlin.

W. Berlin, 30. Dez. (Telegr.) Nachbörse.

Table with 4 columns: Instrument, Date, Time, and Price. Lists after-market prices for various securities.

Pariser Börse.

Table with 4 columns: Instrument, Date, Time, and Price. Lists prices for securities traded in the Paris stock exchange.

Londoner Effektenbörse.

Table with 4 columns: Instrument, Date, Time, and Price. Lists prices for securities traded in the London stock exchange.

Wiener Börse.

Table with 4 columns: Instrument, Date, Time, and Price. Lists prices for securities traded in the Vienna stock exchange.

Berliner Produktenbörse.

Table with 4 columns: Instrument, Date, Time, and Price. Lists prices for various agricultural products traded in the Berlin commodity exchange.

* Berlin, 30. Dez. (Produktenbörse). Auf den feilen Schluss Amerikas hin setzen auch hier die Devisenpreise höher ein. Besonders im Dezembertermin lauden Devisen...

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphische Adressen: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637. 30. Dezember 1909. Provisionsfrei!

Table with 4 columns: Instrument, Date, Time, and Price. Lists prices for various securities and commodities.

Verantwortlich:

Für Politik: Dr. Fritz Goldmann; für Kunst und Feuilleton: Georg Ehrmann; für Lokales, Prospektives und Gerichtszeitung: Richard Schönefelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Richter.

Rasieren Dich im Dunkeln

Advertisement for a safety razor. Includes an illustration of a razor and text describing its features and availability.

Bürgerliches Brauhaus Bonn.

Bei der am 31. d. Mts. in Bonn vorgenommenen Auflösung von Schuldverhältnissen unterer Gesellschaft wurden folgende Stücke gezogen:

Nachbestellungen

Advertisement for 'Poëra Trocken' cigars. Includes text about the quality of the cigars and contact information for Jacob Lichtenhäger.

MARCHIVUM

Frankfurter Hypothekenbank.

Wir haben mit der Ausgabe einer neuen 4%igen Serie 21 unserer Pfandbriefe, nicht verlosbar und vor 1920 nicht kündbar, zunächst im Höchstbetrage von M. 20,000,000.—, begonnen und für diese Serie sowie für Erweiterung der früheren 4%igen Serie 20, nicht verlosbar und vor 1915 nicht kündbar, um M. 10,000,000.—

die Zulassung zum Handel und zur Notiz an der Frankfurter Börse veranlaßt. Bei Serie 21 findet Verlosung einzelner Nummern nicht statt; nur die ganze Serie oder einzelne Jahrgänge derselben können seitens der Bank und zwar erst vom Jahre 1920 ab zur Rückzahlung nach 3 Monaten gekündigt werden; spätestens zum 1. Januar 1920 muß solche Kündigung erfolgen. Die Stücke dieser Serie tragen die Nummern 210001—220000. Sie haben Zinsscheine per 1. April und 1. Oktober.

Auch bei Serie 20 findet Verlosung einzelner Nummern nicht statt; nur die ganze Serie oder einzelne Jahrgänge derselben können seitens der Bank und zwar erst vom Jahre 1915 ab zur Rückzahlung nach drei Monaten gekündigt werden; spätestens zum 1. Januar 1915 muß solche Kündigung erfolgen. Die Stücke dieser Serie tragen die Nummern 170001—180000 und 190001—200000. Sie haben Zinsscheine per 1. Januar und 1. Juli.

Die Pfandbriefe beider Serien sind eingeteilt in Stücke von M. 5000 (Lit. H), 2000 (Lit. N), 1000 (Lit. O), 500 (Lit. P), 300 (Lit. R), 200 (Lit. Q). Sie lauten auf den Inhaber; die Umschreibung auf den Namen eines bestimmten Berechtigten kann nach Maßgabe der Bestimmungen in Art. 18 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche verlangt werden und erfolgt kostenfrei. Seitens der Inhaber sind sie unkündbar. Kündigungen sind in den Gesellschaftsblättern bekannt zu machen. Die Einlösung von Zinsscheinen und rückzahlbaren Pfandbriefen erfolgt in Frankfurt a. M. an der Kasse der Bank, auswärts bei den jeweils bekannt zu gebenden Stellen.

Die Bank wurde am 28. Februar 1863 in das Handelsregister eingetragen. Das Privileg zur Ausgabe von Inhaberpapieren wurde ihr damals erteilt, neuerdings anlässlich der Erhöhung des Grundkapitals durch gemeinsamen Erlaß des Herrn Finanzministers und der Herren Minister für Landwirtschaft u. s. w., der Justiz und des Innern vom 22. Mai 1905 auf Grund Allerhöchster Ermächtigung bestätigt. Das Statut bindet die Bank hinsichtlich ihres Geschäftsbetriebs einseitig an die Bestimmungen des Hypothekendarlehen-Gesetzes und beschränkt das Recht zur Ausgabe von Pfandbriefen und anderen Schuldschreibungen unter Verzicht auf die für ältere Banken in § 48 dieses Gesetzes gegebenen Uebergangsbestimmungen lediglich gemäß §§ 7, 41 und 42 des Gesetzes dahin, daß der Gesamtbetrag ausschließlich der Kommunalobligationen den 15fachen und einschließlich derselben den 18fachen Betrag des eingezahlten Grundkapitals und des gesetzlichen Reservefonds nicht übersteigen darf.

Ende September 1909 betragen das Grundkapital M. 20,000,000.—, die Reserven und Gewinnvorträge zusammen M. 17,542,951.54, der Hypothekensbestand M. 485,561,772.53, der Pfandbriefumsatz M. 467,634,400.—. An Dividenden sind seit dem Jahre 1900 je 9% verteilt worden.

Die Pfandbriefe der Bank werden von der Reichsbank in Klasse 1 beliehen und sind deshalb gemäß § 59 des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen zur Anlage von Prämienreserven der Lebensversicherungs-Gesellschaften, sowie gemäß § 108 des Gewerbeversicherungsgesetzes zur Anlage von Beständen der Berufsgenossenschaften verwendbar. Im Großherzogtum Hessen sind dieselben zur Anlage von vormundschaftlichen und pflegschaftlichen Geldern zugelassen. Die Kommunalobligationen der Bank können in Preußen zur Anlage von Mündelgeldern verwendet werden.

Die Pfandbriefe gelangen durch uns und durch unsere Verkaufsstellen zur Ausgabe.

Frankfurt a. M., Dezember 1909.

Frankfurter Hypothekenbank.

Silvester- u. Neujahr-Feier!

Hôtel-Wein-Restaurant „Victoria“ 06, 7.

Erstklassiges Familien-Restaurant am Platz.
Anerkannte Spezialitäten in Küche und Keller.
Diners u. Soupers v. 1.50 M. an
Mittags Abends **Salon-Konzert.**
C. B. Morlock. 7652

Erklärung betr. Eier.

Auf das von den Mannheimer sogen. Eier-Großhändlern in den hiesigen Zeitungen gebrachte Inserat erwidere ich, dass die von mir auf diesem Wege angebotenen Eier, selbst wenn Strandgut, denen der Konkurrenz an Qualität vollständig gleichkommen. Ein Versuch überzeugt Sie, dass Sie selbst wenn

billig doch gut kaufen.

Ich habe mich entschlossen, die **Ausnahmetage** bis

5. Januar 1910

zu verlängern und gebe solange Vorrat reicht

Eier Eier Eier Eier
p. St. 6¹ 7 8 9 Pfg.

Es werden nach wie vor nur **prima Waren** zu den **billigsten Preisen** abgegeben.
Beweis: Dass die Eier frisch sind, nenne ich die Firma **Emanuel Strauss**, die ca. 20 Kisten von mir kaufen wollte.

Q 3,21 Christian Sauer T 5,18

Halt! Wo geh'n wir hin **Halt!**

am Silvester-Abend und am Neujahrstage?

Wein-Restaurant „Renommé“
H 5, 4 — Tel.: W. Lindenmann — H 5, 4
bühnlich Haus.

Großes Streichkonzert verkaufen
Halt! — Wer nicht Gelegenheit möchte allen Verwandten u. Bekannten ein glückliches neues Jahr.

Darum also auf ins Wein-Restaurant „Renommé“.
Um glücklichen Neujahr!

W. Lindenmann, Restaurant.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 31. Dezember 1909,

nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal

Q 4, 5 hier gegen Darlehens

öffentlich verheiraten: 13390

Möbel aller Art, 1 Partie

Wagnerholz, 1 Piano, 1

Vademecum, Schreib-

masch., Spiegel, Schrank, Bald-

schmied, Bett, Tisch, Stuhl,

Standuhr, 1 Kasten, 1

u. 1 Partie Porzellan, 1

u. 1 Partie Porzellan, 1

u. 1 Partie Porzellan, 1

u. 1 Partie Porzellan, 1

u. 1 Partie Porzellan, 1

u. 1 Partie Porzellan, 1

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 31. Dezember 1909,

nachmittags 10 Uhr

werde ich im Redaran im

Pfandlokal Vollenstraße 14

gegen Darlehens

öffentlich verheiraten: 13390

Möbel aller Art, 1 Partie

Wagnerholz, 1 Piano, 1

Vademecum, Schreib-

masch., Spiegel, Schrank, Bald-

schmied, Bett, Tisch, Stuhl,

Standuhr, 1 Kasten, 1

u. 1 Partie Porzellan, 1

u. 1 Partie Porzellan, 1

u. 1 Partie Porzellan, 1

u. 1 Partie Porzellan, 1

u. 1 Partie Porzellan, 1

Silvester- und Neujahrsfeier!

Arkadenhof.

Zur Silvester- und Neujahrsfeier mit musikalisch-humoristischer Unterhaltung ladet ergebenst ein

Der Bes.: W. Walther.

Feinste Küche, Spezialplatten.

4593

: : : Beste Weine : : :

Münchener Löwenbräu.

Pilsner Urquell.

Feuerwerk

für Salon, Balkon und Vorgärten.

Schönste Auswahl!

Stets Neuheiten!

Zum Bleigießen ^{erhöhter} Glücksnüsse u. Glücksfiguren
äußerst billigst. — Grüne Rabattmarken.

4587

B 5, 11 **Jacob Lichtenthäler** Tel. 310

Schneidmahlung.

Nach dem resultatslosen Ver-

suche der Kirchengemeinde-

ratswahl vom 20. ds. Mts.

wird gemäß § 27 der Wahl-

ordnung eine nochmalige

Wahl auf

Montag, 10. Januar 1910,

abends von 6—7 Uhr

in der Konstantienkirche an-

beraumt, bei welcher die rela-

tive Stimmenmehrheit der

Erschienenen entscheidet.

Die Mitglieder der Kirch-

gemeindeversammlung erhal-

ten eine persönliche Ein-

ladung.

Mannheim, 28. Dez. 1909.

Ev. Kirchgemeinde:

V. Simon.

Widmann.

Turn-Verein

Mannheim

(B. A.)

gr. 1546

Stütz-

Verband

Brins-

Wils-

heim-

und

Charlotten-

straße 64.

Samstag, 1. Jan. 1910

abends 5 Uhr,

im kleinen Saal unseres

Vereinshauses

Neujahr-Sperre

wozu wir unsere Mitglieder

mit der Bitte um pünktliches

Erscheinen einladen.

4582 Der Turnrat.

Vermischtes.

Ein weißer, braun gekle-

der Jagdhund, auf den Na-

men „Daxos“ hörend, ab-

handen gekommen. Abzuge-

hendering 20. Vor Ausan-

wird gemeldet.

13397

Einige, gebildet, junger

Herr, 30 J., mit gutem, tie-

ren Einkommen, sucht die

Befreiung einer ebenfalls

gebild. in guten Verhältn.

lebend. Dame zwecks Heirat,

keinen zu leihen. Off. unt.

Fr. 22740 an die Exp. ds. Bl.

13397

Geldverkehr

4—5000 RM. III. Ord. u. pr.

Büroe. f. an f. d. g. Off.

u. Fr. 22740 a. d. Exp. ds. Bl.

13397

Mannheim

Verkauf

o. d. H.

Verkauf

o. d. H.

Verkauf

o. d. H.

Verkauf

o. d. H.

Verkauf

o. d. H.

Verkauf

o. d. H.

Verkauf

o. d. H.

Verkauf

o. d. H.

Verkauf

o. d. H.

Verkauf

o. d. H.

Verkauf

o. d. H.

Verkauf

o. d. H.

Verkauf

Ammon-Annahme für alle

Zeitung u. Zeitungen der Welt

Mannheim P. 2. 1.

10. 1.

Große Versicherungs-Gesell-

schaft — Leben — Un-

fall — Kapital — auch für

Mannheim u. Ludwigshafen

4576

1 tüchtigen

Inspektor

alsobald an engagieren. Ge-

währt wird monatliches festes

Einkommen, Provisionen und

Gratifikationen. — Off. An-

gebote, auch von solchen

Herren, die sich der Verfüh-

rungsabstände auszuweichen ge-

wöhnen, vermitteln unter L.

4558 Häfenstein & Bogler,

L. S., Karlsruhe i. B. 1907

Zu verkaufen

Reinhold, 4500, Wohnhaus,

nächst d. Stadtpark, preisw.

zu verkaufen. Näheres im

Verlag dieses Blattes. 22724

Hausverkauf.

Haus mit vier Zimmern,

Wohnungen in der Vorder-

straße, wegen halber preis-

wert zu verkaufen. Off. unt.

13334 an die Exp. ds. Bl.

Bürof. Techniker o. Ing.

Unterrichtsbüro f. Selbst-

schulb. u. Schrift. ca. 100

Seite in vielen Zeichnungen

sind bill. zu verk. Anfragen

u. M. R. 22743 an die Exp.

13397

Stellen finden

Redaktionsbediente

Person zum Best. ein. gef.

geschult und sehr belustigt

Holzfußmatte

gerucht. Kleine Kanten er-

fordert. Zu erfragen in der

Expedition ds. Bl. 22725

3g. Buchhalter

zum sofortigen Eintritt ge-

sucht.

Gewerungen mit Lebens-

lauf, Lebensabschriften und

Gehaltsanfragen zu richten

unt. Fr. 13372 an die Exp.

dieses Blattes.

Jüngere

Beamte

mit guter Handschrift auf

das Bureau einer hiesigen

Verwaltungs-Gesellschaft

zum baldigen Eintritt

gesucht.

Geldungen mit Lebens-

lauf und Angabe der Ge-

haltsanfragen sind unter

Fr. 13372 an die Exp.

dies. Bl. einzureichen.

Colonialwaren-Reisender Gesuch.

Zum Besuch der Detail-Geschäfte Mannheims und näherer Um-

gebung wird ein fleißiger, intelligenter Herr gesucht, der mit der

Handel- und Kaufmannschaft vertraut ist. Stellung bei gutem

Verdienst. Bewerber mit Photographie unter T. 960 F. M. an

Handel-Rose Mannheim.

Ein Mädchen zur Führung

zur Schau gestellt. Interessant sind die historischen Ausstellungen des St. Petersburger Eislaufvereins und die Sammlung des Münchener Eislaufvereins 1883, welche letztere aus 76 alten Schlittschuhverleiher Konstruktoren sich zusammenfügt. Durch diese beiden Sammlungen wird das Bild, das die ausgestellten Gegenstände des Eislaufsports bieten, etwas vollständiger. Es ist nicht möglich, auf weitere kleinere Gruppen, die in bester Qualität zahlreich vorhanden sind, des Näheren einzugehen, ohne Gefahr zu laufen, bei der großen Anzahl der nennenswerten Gegenstände einzelne zu übergehen. Einer besonderen Erwähnung wert ist aber sicher die photographische Kunst, die sich mit dem Wintersport beschäftigt. Was hier in reichhaltigen Arrangements geboten wird, zeigt Talent und Kenner in Entwürfen und hat Andeutung darauf, dem Betrachter auf diesem Gebiete zugeführt zu werden. Prächtig sind auch die Kolossalphotographien des Fremdenverkehrsvereins in München und im bayerischen Hochland.

Die Bedeutung der Ausstellung in Triberg als Ganzes wird durch die kritischen Bemerkungen keineswegs herabgemindert, da ja nicht die Veranstalter der Ausstellung, sondern die Aussteller selbst für die konstruktiven Fehler ihrer Geräte verantwortlich sind. Die Aussteller würden sich einer teilweisen ablehnenden Haltung ihrer Fabrikate gegenüber nicht in dem Maße wie jetzt aussprechen, wenn Erfinder und Fabrikanten beobachtet wüßten, daß wir augenblicklich auf einem Punkt der Verbesserung liegen, sozusagen auf einem Höhepunkt unserer sportlichen Geräte und Hilfsmittel angelangt sind, der durchaus keine demonstrative Erfindung und Einführung von Neuerungen nötig hat. Zudem sind wir in unseren alpine Gebirgen in der winterportlichen Entwicklung so weit vorgeschritten und das Verständnis für die wahren Bedürfnisse des Sportlers ist so stark entwickelt, daß selbst ein größeres Publikum sehr wohl selbst zu urteilen versteht und Neuerungen gegenüber, die allenfalls theoretischen Wert besitzen, nicht absolut wohlwollend sich verhalten wird. Es machen eben die eiserne Winterstange und das richtige sportliche Empfinden die Regeln, nach denen unser Wintersport sich abwickelt, ziemlich unbefürchtet um geschäftlichen Intentionen von industrieller Seite. Die Ausstellung hat an diesen Mängeln, die auf verfehlte Sportauffassung zurückgehen, keinen Anteil, vielmehr ist sie in ihrer Geschlossenheit und unausdräglichem Arrangement ein hochbedeutungsvolles Werk, durch das eine Menge interessanter sportlicher Gegenstände aus historischer Zeit, die sich im Privatbesitz befinden, ans Tageslicht gezogen und der Allgemeinheit zugänglich gemacht wurden. Entwicklungsgeschichtlich wird die Ausstellung, nicht nur für den Wintersport der Triberger Berge, sondern für unseren ganzen schönen Schwarzwald überhaupt ein Meilenstein sein, und der Wunsch ihres rühmlichen Leiters, Bürgermeisters der Pellegriani wird erfüllt werden, daß nämlich die Ausstellung in erster Reihe die Pflege des Wintersports fördern und die Liebe zum gesunden, fröhlichen Tummeln im erquickenden, herrlichen Wintergebirge wecken möge.

Wintersportveranstaltungen im Januar.

Eiswettläufe.

Kurzwangen: Wintersportklub Kurzwangen, 1.—2. Jan.
Rißbüchel: Wintersportverein Rißbüchel, 8. 1.
St. Anton: S.E. Neberg in St. Anton, 8.—9. 1.
Schönach: Ortsgruppe Schönach des S.E. Schwarzwald, 8.—9. 1.
Kastlen-Böden (Dag): Bades Brattens Colmar, 9. 1.
Dabos: S.E. Dabos, 9. 1.
Friedmatt: S.E. Gollbach, 15. 1.
Auf dem Födel: Ver. Gollbachberger Skiläufer (Dornbirn), 16. 1.
Kaltfeld (Dag): S.E. Steinbach-Güttel, 16. 1.
Einsiedel: Hellerfeld: Oberberger S.E., 21.—24. 1.
Saur-Vonnes u. Lauterbach: Club Alpin Romand, 21.—24. 1.
Jannbrud: S.E. Jannbrud, 22. u. 23. 1.
Mühlstein (Schwargw.): Ortsgruppe Karlsruher des S.E. Schwarzwald, 29. 1.
Weiser See (Dag): Elch-Bohr. St. Verand, 29.—30. 1.
Grindelwald: S.E. Grindelwald, 29.—31. 1.
St. Blasien: Ortsgruppe St. Blasien des S.E.S., 30. 1.
Schreiberhau: Schneeschuhverein Wittenbrunn, 30. 1.
Müzzelschlag: Österreich. Wintersportklub (Wien), 30. 1.
Feldberg: Tannus: S.E. Tannus, Frankfurt, 30. 1.
Wintergarten: Ortsgruppe Freiburg des S.E. (Schwargw.), 30. u. 31. 1.

Skiläufe.

Grüthel: Wintersportverein Grüthel, 1.—8. 1.
Tobisau: Wd. St. Hub. Freiburg, 2.—6. 1.
Garmisch-Partenkirchen: Alpine Ski-Club München, 2.—6. 1.
Münchener: Schneeschuh-Mitteilung der Alpenvereins-Sektion Schwaben, 2. 1.—6. 1.
Triberg: Ortsgruppe Triberg des S.E.S., 2.—6. 1.
Hiltenau (Oberbay.): S.E. Hannover, 8.—10. 1. u. 5.—7. 1.
Bad Zög: Schneeschuhverein München, 9. 1.—14. 1.
Sonnenberg (Dag): Schneeschuhverein Sonnenberg, 18.—19. 1.
Freudenstadt: Schneeschuhverein Freudenstadt, 14.—16. 1.
Friedmatt: S.E. Gollbach, 17.—22. 1.
Mühlstein (nördl. Schwargw.): Alpin. S.E. Karlsruher, 5.—9. 2.
Eisport.
Hof in Bayern: Eislaufverein Hof (Skiläuferverein), des bayer. Eislaufb., 2. 1.

Rißbüchel: Wintersportverein Rißbüchel, 8. 1.
Berlin: Berliner Schneeschuhvereins, 9. 1.
Berlin: Berliner Schlittschuhclub (Europameisterschaft im Schlittschuhlaufen), 9.—11. 1.
München: Münchener Eislauf-Verein, 16. 1.
Wien: Wiener Akademischer Sportverein, 21. 1.
Olmutz: Olmützer Eislaufverein (Kunstl.-Meisterschaften des D. E.S.), 23. 1.
Wien: Wiener Eislauf-Verein (Int. Kunst- und Schnelllaufen), 22. u. 23. 1.
Jannbrud: Eislauf-Verein Jannbrud (Meisterschaft des D. E.S.), 23. 1.
Dabos: Internationaler Schlittschuhclub Dabos (Weltmeisterschaft im Schnelllaufen), 1. u. 2. 1.

Schlittschuhlaufen.

Oberaudorf: Wintersportverein Oberaudorf, 2. 1.
Triberg: Modellrennen, 9. 1.
Bad Zög: Wintersportverein Bad Zög, 23. 1.
Schreiberhau: Wintersportverein Schreiberhau, 1.—3. 2.
Vermischtes.
Triberg: Wintersport-Ausstellung, 18. 12.—20. 2.
Leipzig-Schönau: Wintersport-Ausstellung, 15. 12.—20. 1.
St. Moritz: Skiförderung und Toberrennen, 8. u. 9. 2.

Vereinstätigkeit.

H.W.R. Das Eröffnungsbrennen auf der Schwalb-Daboser Vossbahn hat am 26. Degr. stattgefunden. Tags zuvor hatte zwar der Schnee durch die fähige Wetterlage gelitten, doch war am Eröffnungstage Frost eingetreten, sodass die Bahn eine gute Eisdecke besaß und schöne Fahrzeiten erzielt werden konnten. Die Beteiligung war gut, über 25 Schlitten waren am Start erschienen, die die 3400 Meter lange Bahn hinauskamen. An das Eröffnungsbrennen schloßen sich um die Jahreswende große internationale sportliche Veranstaltungen an.

H.W.R. Die Ortsgruppe Schönach des S.E.S. hält ihren fünften Wettkampf am 8. und 9. Januar ab. 8. Januar Empfang der ankommenden Gäste, abends Fackelzug. 9. Januar großer Dauerwettkampf 12—15 Km., offen für Mitglieder des S.E.S. Renn- und Reuegeld M. 1. Kleiner Dauerwettkampf, ca. 6—8 Km. Renn- und Reuegeld M. 1. Damentwettkampf-Abfahrtslauf für Mitglieder des S.E.S. Wettkampf (Abfahrtslauf) offen für alle Skiläuferinnen. Schülerwettkampf und Sprunglauf in verschiedenen Abteilungen, offen für Knaben und Mädchen unter 16 Jahren. Sprunglauf 1. Klasse offen für Mitglieder des S.E.S. Renn- und Reuegeld M. 1. Sprunglauf 2. Klasse, Renn- und Reuegeld M. 0.50. Nach den Wettkämpfen Preisverteilung im Döhlen mit nachfolgendem Bankett. Anmeldungen sind an den Vorstand der Ortsgruppe Frz. Kramer zu richten. Bei ungünstigen Schneeverhältnissen finden die Wettkämpfe acht Tage später statt.

H.W.R. Der Akademische Ski-Club Freiburg wird wie alljährlich auch diesen Winter im Todtnauberg am Feldberg einen Skikurs abhalten. Der Kurs findet bei günstigen Schneeverhältnissen vom 2. bis 6. Januar 1910 statt. Skilehrer sind u. a. die Herren Dr. Hoff, Dr. Viehler, J. Schmalz. Die Kursteilnehmerzahl ist auf 120 beschränkt. Anfragen sind zu richten an Herrn R. Wild-Freiburg, Ederstraße 10.

Verkehr.

* Ausfall des Skifondzuges. Der für Schneeschuhläufer eingelegte Zug 1296 von Baden-Dos (ab 4.02 Uhr nachm.) nach Bühl (am 4.14 Uhr nachm.) am Freitag, den 31. Dezember und am Samstag, den 1. Januar kommt wegen der ungünstigen Schneeverhältnisse nicht zur Ausführung.

Eislauf.

A.S.C. Ein Eishockey-Match Oxford-Cambridge wurde in Wengen in der Schweiz ausgetragen mit dem Resultat, daß Oxford aus dem Match mit 5:3 als Sieger hervorging.

Vermischtes.

* Weihnachten in den Bergen. Die Schneeverhältnisse waren in den Bergen fast durchwegs befriedigend. Auf der Hochalpe bei Mäjan wurde ein Skikurs abgehalten, der ziemlich gut besucht war. Im Romanchegebiet fand der Alpine Skiklub, dem sich einige Herren vom Wiener Alpen-Skiklub angeschlossen hatten, treffliche Sportgelegenheit und auch aus vielen anderen Gegenden wird gutes Gelände für Skiläufer und Rodler gemeldet. Verschiedene Unterfunkschläger erhielten am Sonntag noch starken Schnee an Heuschern. So hatten sich zum Beispiel am dem Röllberg am ersten Feiertag 14, am zweiten aber 70 Personen eingefunden.

H.W.R. Die Meisterschaft des Ski-Club Schwarzwald wird diesen Winter zum ersten Mal und zwar am 20. Februar im nördlichen Schwarzwald auf der Gundersch ausgefahren. Bisher fand sie auf dem Feld-

berg statt, doch wird sie künftig in den Jahren, wo die Meisterschaft des deutschen Skiverbandes dem Ski-Club Schwarzwald übertragen wird, im nördlichen Schwarzwald ausgetragen. Damit wird dem nördlichen Teil unseres heimatischen Gebirges eine bedeutende sportliche Anerkennung zuteil, die zu dem Befund der betreffenden Gebiete das ihre beitragen wird.

* Erste österreichische Wintersportausstellung in Teplitz-Schönau. Die Ausstellung wurde am 15. Dezember in Gegenwart der Behörden und zahlreicher Sportvereinigungen aus Böhmen und den angrenzenden reichsdeutschen Gebieten eröffnet. Die Zusammenstellung der dem Wintersport dienenden Erzeugnisse ist geschmackvoll durchgeführt und umfaßt die Gruppen Wintersportgeräte, Wintersport-Ausrüstung, Sportbekleidung, Touristenproviant, Rettungsgeräte und Medaillen, Klubabzeichen und Ehrenpreise. In der Gruppe Sportverehr- und -betriebswesen stellen Klubs und Vereinigungen zur Hebung des Fremdenverkehrs Illustrationen, Reliefs, Karten und sonstiges Propagandamaterial ihres Arbeitsgebietes aus. Wintersportpostkarten, Spezialnummern illustrierter Zeitungen bilden mit anderen künstlerischen Erzeugnissen die Gruppe Kunst und Literatur im Dienste des Wintersports. Das Unfall- und Haftpflichtversicherungsweisen ist mit Versicherungstarifen und Statistiken über ausgeübte Unfall- und Haftpflichtschäden beteiligt.

* Skibindungs-Patentprozeß. Anhänger des Skisports dürften es interessieren, daß der schon jahrelang harrende Patentprozeß zwischen dem Erfinder der sogenannten Ziliensfelder (Alpen-) Skibindung (H. Zbarsky) und dem Hersteller der unter dem Namen Bilgeri-Bindung (Oberleutnant Bilgeri) bekannten Skibindung zugunsten Zbarskys entschieden wurde; ihm wurde das Stommpatent zugesprochen. Die Bilgeri-Bindung wurde als Zusatzpatent anerkannt und kann nun nach Verständigung mit H. Zbarsky, dem Inhaber des Stommpatents, fabriziert werden. Der in Österreich durchgeführte Prozeß soll nun auch in Deutschland und der Schweiz zum Austrag gebracht werden.

Literatur.

* Das Badnerland im Winter ist im Neudruck erschienen. Schon die mehrfarbige Titelseite weckt in uns die Lust, dem Nebel des Hochlandes zu entfliehen und die Pracht der Berge im Winterkleid zu genießen. Diese 2. Auflage darf sich dem vorjährigen Werkchen ebenbürtig an die Seite stellen und wird dem Schwarzwald, der Wiege des Skisports in Mitteleuropa, jedenfalls wieder neue Freunde zuführen. Das reich illustrierte Werk ist vom Badischen Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe kostenlos zu beziehen.

H.W.R. Die Skikartenkarte der Umgebung von Rißbüchel ist nunmehr im Verlage der fotografischen Anstalt von Oskar Brunn-München, erschienen. (Maßstab 1:40 000, Preis M. 2.) Diese Karte umfaßt die Berge zwischen St. Johann im Norden bis Bad Thurn im Süden, Wildschöcher im Osten und das Spertental im Westen. Die Karte verfolgt den Zweck, dem touristischen Wäuter eine rasche Orientierung darüber zu ermöglichen, wo er für seine Zwecke geeignetes Gelände findet. Aus diesem Grunde sind die Wälungen mit grüner Farbe angelegt und möglichst scharf begrenzt, während das nicht bewaldete Gelände weiß gelassen wurde. In dieses Kartenbild sind die Skirouten in roten Linien eingezeichnet, ein Pfeil gibt die empfehlenswerten Abfahrtsrichtungen an, während nur Aufstiegstrouten durch unterbrochene rote Linien gekennzeichnet sind. Da die Karte auch die Jelspartien, Lawenzüge, Schneewächten, die auch im Winter erkennbaren Wege, Gewässer, Alpbütten usw. enthält und mit Höhenangaben und Schichtenlinien von 20 zu 20 Metern versehen ist, so ist sie auch zur Orientierung am Ort und Stelle geeignet. Außerdem gewährt sie durch Aufführung der Übernachtungsgelegenheiten und Gasthäuser, der Poststationen, der Telegraphenämter, der Telefonstellen von Arzt und Apotheker, eine solche Fülle des Wissenswerten, daß sie als unentbehrliches Hilfsmittel für jeden Wintersportisten sich darstellt.

Wetterberichte.

* Wetterbericht aus dem Harz. Der Harzer Verkehrsverband meldet durch sein Bureau in Wernigerode, daß die für Sport ungünstige Witterung im Harz fortbesteht. Da es kälter geworden ist, darf man baldige Besserung, besonders in den höheren Lagen erhoffen.

* Titisee, 30. Dez. Vom Hotel Bären wird uns telegraphiert: Letzte Nacht leichter Schneefall. Heute sonnig, 1 Grad Kälte.

Witterungsbericht vom Kurhaus Hundseck

900 Meter ab. d. Meere.

Bekanntes gute Lage für Wintersport u. Kuren. Gross. Übungs-feld u. Sprunghöhe, sowie neu angelegte Rodelbahn direkt beim Hotel. Elektr. Licht u. Zentralheizung. in all. Räum. Tel. 13 (Bühl R.) 393 Am 30. Dezember 1909: Wetter: ca. 8 Grad Kälte, hell, augenblicklich Sonnenschein, teilweise Schnee.

Luftkurort Kniebis Schwarzwald. 990 Mtr. ab. d. Meere.
Bahnhofstation Freudenstadt u. Oppenau
Gasth. u. Pens. „Zur Alexander-Schanze“
Für Anfänger geeign. Skigebiete. Per Skier zu erreichen v. Freudenstadt-Oppenau-Bärenbrunn. Skier u. Rodel stehen z. Verfügung. 334
Besitzer: E. Gaiser.

Wo lernen wir das
SKI-FAHREN MÜHELOS?
In Titisee, Bahnlinie Mannheim-Freiburg oder Mannheim-Triberg-Donaueschingen. — Für Anfänger tadelloses Gelände, ungeeignet als Übungslage. Herrliche Ski-Rastplätze, Rodelbahn. Ski und Rodel stehen
Hotel zum Bären Bes.: zur Verfügung. Elektr. Licht. Zentralheizung. Telefon 23. Am Neustadt. Anmeldungen betr. Erlernung des Skilaufens erbeten. 348

Hinterzarten (Bad. Schwarzwald.) Bahnhof-Hotel u. Rest.
Gut für Ski- und Rodelsport vorzuzieh. geeignet. — Schöne Rodelbahn. Bester Aufstieg zum Feldberg. Helikopter Zimmer v. M. 1.90. Gute Küche, reine Weine, E. Bier, Bäder im Hause. Aufmerksamste Bedienung. Massige Preise. Skier u. Rodel zur Verfügung. Neuer Besitzer: Hermann Riesterer. 1329

Hotel Simon, Eschelmer Oberelsass. Stat. d. Kayersberg-Talbahn.
Für Winterkurzufahrt geeignet. — Komfortable, modern eingerichtete Zimmer zu zivilen Preisen. Elektrisches Licht. Mittelpunkt für Ausflüge, Weißen und schwarzer See, Brunnau, drei Aehren, Fald, Schlucht z. u. v. 1343

Freudenstadt
Hotel Rappen
Für Winteraufenthalt durch Einrichtung von Zentralheizung in sämtlichen Häusern bestens geeignet. Rodelbahn und Ski-Gelände in unmittelbarer Nähe. Zu Ausfahrten jederzeit elegante Schlitten im Hause selbst zur Verfügung. Prospekte zu Diensten durch den Besitzer **Max Laufer**. 3159

Freudenstadt Schwarzw. Hotel zur Krone
Besitzer **Otto Kurz** empfiehlt sich bestens für die Wintersaison. Zentralheizung. 326

Freudenstadt. Gasthaus zur Linde. Gut bierg. Haus i. schön. Nähe d. Rißbüchel. Schlitten-fuhr. L. Ausflüge z. Dienst. Tel. 64. Bes. H. Grünauer. 331

Freudenstadt Hotel Herzog Friedrich
Winteraufenthalt. Mass. Preise. Zentralheizung. Bes.: G. Reinhardt. 332

Freudenstadt Hotel Egger Erstklassig. Familien u. Touristenhaus in allen Bequemlichkeiten. Grösstes Haus am Platz, mit 130 Betten. Feuer-sicherer Neubau in Eisenbeton mit besond. Berücksichtigung des Winterbetriebes. Zentralheizung in sämtlichen Räumen und Gängen. Sportgeräte jeder Art. 333

Sport-
Bäder etc.

Inseraten
haben im

Mannheimer General-Anzeiger
den grössten

Erfolg!

Schluchsee Wintersportplatz
Süd. bad. Schwarzwald 952 m. ab. Meer.
Höllentalbahn, nahe dem Feldberg. Schlittenbahn ab Station Titisee 1 1/2 Std. Gutes Gelände für Ski- und Rodelsport, sowie „Eisport“ auf dem nahe gelegenen See. Billigste Pensionspreise. — Elektrisches Licht. — Eigenes Fuhrwerk. Sportgeräte teilweise vorrätig. 346

Hotel und Pension Sternen.

Erster Winter-Sportplatz der Vogesen Hotel Weisser See
1200 Meter u. d. M., Bahnstat. Eschelmer-Orbels (Ober-Elsass). Zentralheizung. — Trocken-Kammer — Skibahn — 50 Zimmer. — 90 Betten. — Neuangelegter Sprunghügel des Elsass-Leith. Skiverbandes. Telefon No. 3. Prospekt frei durch den Besitzer **Albert Freppel**. 341

Wein- u. liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. S. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

Flücht. Wollauher

Stahlformner

Jünger, zuverlässiger Richter
mit guten Schul- u. Gewerbe-
schulzeugnissen, 22 J. a., such-
t Stelle als Kassainve-
ntar, Bureauclerk oder sonst

12784
Auf 1. Januar 1910 ein
solides Mädchen
für Küche- und Zimmerarbeit
eucht 18:60
F 6, 4/5
Eine gut empfohlene, fau-
ere Monatsfrau per 1. Jan.
eucht 18:29
Berberstr. 31, 2 Tr. 1.
Ordentliches Mädchen
für Hausarbeit auf 1. Jan.
eucht. Apprechtstraße 11.
Hoch rechts. 2358
Buchhalter

die Bränden demobert,
a. franzö. u. engl. Sprach-
kenntniß, wünscht wegen
Bedarfsaufgabe Stellung u.
eig. Anprüfungen, Offerten u.
1884 a. d. Exped. d. Blattes.

Junges Fräulein
wünscht Cigarrengeschäft zu
übernehmen, Offerten unter
Nr. 22661 an die Exp. d. Bl.

Eine längere, saubere Frau
wünscht bei dem Herrn Remats-
che, Offert. unt. Nr. 22660
an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche.
Abblirtetes Zimmer mit guter Ventilation, dgl. Stachel für ig. ern per Ant. Januar 1910.

mit Brosch. u. Z. K. Verleihen
postl. Grödenstr. 13270
Reine, herrschaftliche
4 Zimmer-Wohnung,
bester Lage per 1. April
Ost. gesucht. Off. u. J. J.
283 an die Exped. d. Bl.
3-4-Zimmerwohnung
der Gegend des Wasser-
rings od. Lindenhof in gut.
v. 1. Jan. gef. Angeb.
E. K. 21580 an die Exped.
28361. Zimmer, separ. Ein-
gang von Hof, Oestr. auf 3
Jahren gesucht. Off. mit Nr.
388 an die Exped. d. Bl.

Junges Chevaux sucht abgeschlossene Wohnung (2 Zimmer, Küche und Badezimmer) (Einrichtg.) auf d. Linden- oder Räte des Bahnhofs. Angebote unter A. S. 22688

Arbeits-Räume
Die Fabrikation eines
Infections-Krillens werden
mieten gerührt. (Redar-
tadt bevorzugt.)
Best. Efferten an Louis
schwein, J. 7, 18.

Workstätte.

Dammstr. 32.

Saniorrein - Macozin

erfrähte nächst Bahnhof
darbodi ev. mit Wohnung
Bureau (of. zu verm. 12084
Weningerstr. 130, helle 65
große Werkhall (Lorcin.)
vrr billig zu verm. 12230
Mittelstraße 22
helle Werkstätte, auch als
Bureau (ecia. zu verm. 12497
erfrähte, murelestr. Anich.

vor, gegenw. eine Schreiner
werkst. einger. u. betrieb.
v. per 1. Okt. zu v. Besid.
sichem. kann erworben werb.
Röh. Alphenstr. 18. 8878

Wohnplätze
vermieten. 18175
Rüders Peter 259, Bau-
wart.
Schöne, heße Werkstätte mit
Geräum, auch als Lager
1. Et. an verm. Rüders
h. Anzahl 21. 2. Et. rechts
7708
Werkstätte 101. an verm.
v. M. 18. 18. 2. Et. rechts

9, Bd. 2, H. 2, Stod., 12713

